© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

*trum alpinum L.) 1. Clematis Flammula L., Ceratocephalus falcatus Pers., Anemone trifolia L., alpina L. typ., Ranunculus fluitans Lam., divaricatus Schrank, anemonoides Zahlbr., Traunfellneri Hoppe, hybridus Biria, 10. Helleborus dumetorum W.K., viridis L., foetidus L., Caltha cornuta Schott, Aquilegia atrata Koch.*

### *Berberidaceae.*

——— *Epimedium alpinum L.*

### *Papaveraceae.*

*Papaver Pyrenaicum L., Corydalis capnoides L.* ——— *Papaver alpinum L., Glaucium-flavum Crantz, Fumaria capreolata L.*

### *Cruciferae.*

*Roripa prolifera Heuff, Turczaninowi Czern., 30. Arabis Hornungiana Schur, neglecta Schult, procurrens W.K., Cardamine gelida Schott, Dentaria glandulosa W.K., Hesperis alpina Schur, Erysimum Wahlenbergii A.E., cuspidatum W.K., Alyssum repens Baumg., 40. argenteum Vitm., Gemonense L., Draba aizoon. v. decalvans Simk., compacta Schott, Haynaldii Schur, Dorneri Heuff, Kotschi Schur, Thlaspi Kovácsii Heuff, Dacicum Heuff, Crambe aspera M.B., 50. Tataria Scboeck, Bunias orientalis L., Isatis Transsilv. Simk., praecox Kit.* ——— *20. Cheiranthus Cheiri L., Arabis pauciflora Grimm, ciliata R.Br., hispida Migind., coerulea Hänke, pumila Jacq., Vochinensis Fpr., Cardamine alpina Willd., resedifolia L., trifolia L., 30. Dentaria trifolia W.K., digitata Lam., pinnata Lam., Conringia Austriaca Jacq., Sisymbrium Austriacum Jacq., Alyssum Wulfenianum Bernh., montanum L., Lunaria annua L., Draba Beckeri Kerner, aizoides L., 40. Austriaca Crntz., Sauteri Hoppe, frigida Saut., tomentosa Whlb.f., Cochlearia offic. L., Thlaspi montanum L., praecox Wulf., alpestre L., alpinum Crntz., Goessingense Hal., 50. rotundifolium Gaud., Isatis tinctoria L.*

### *Resedaceae.*

——— *Reseda phyteuma L.*

### *Cistaceae.*

*Helianthemum rupifragum Kerner.* ——— *Helianthemum glabrum Koch.*

(Fortsetzung folgt.)

---

# Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien.

Floristische Skizze von Th. Hellwig.

Die Grenzen für das Gebiet wurden erweitert und dem Kreise Grünberg die Nachbarkreise Freystadt und Sagan mit angereiht. Dieses Florengebiet besitzt eine artenreiche Flechtenvegetation, und es leben bei uns gerade manche seltene oder in Schlesien einzig vorkommende Species, sowie fünf Arten bezw. Abarten, die von hier zuerst bekannt wurden. Die Artenzahl beläuft sich auf 300, eine beträchtliche Summe, wenn man inbetracht zieht, dass das inrede stehende Gebiet der Ebene und der Hügelregion angehört. Die Zahl der Gattungen beträgt 85. Es sei noch einiges allgemeine zur Charakteristik der Grünberger Flechtenflora angeführt.

Dr. Minks-Stettin sagt in einem Briefe (vom 11.II.77) von der Steinflechtenflora des Telegraphenberges: „Ich empfehle Ihnen dringend, vorläufig alle Ihre Exkursionen auf den Telegraphenberg zu richten und die auf den dort liegenden Steinchen vorkommende Flechtenflora zu sammeln. Ich lege Ihnen recht warm ans Herz, jedes Steinchen, das Sie von seiner Stelle entfernen, wieder, wenn es als nicht mitnehmbar sich erweist, genau an seine Stelle zu legen. Von den vielen Gründen, die ich für diese Regel habe, erwähne ich nur, dass Sie im entgegengesetzten Falle die ganze dortige niedliche Steinflechtenflora vernichten können.“ — Wahrhaft originelle Fundgruben für Flechten sind auch unsere Weinbergshäuschen (alte, oft mehr als hundertjährige Hütten). Nicht nur durch ehrwürdiges Alter, sondern auch durch Bauart und Material imponierend (in der denkbar primitivsten Form und aus allem möglichen Material gebaut, so z.B. mit Weinreben bedacht), sind sie einzig in ihrer Art und scharfem Winde ausgesetzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


Von den erdbewohnenden Flechten ist aus den grösseren, den scheibenfrüchtigen Strauchflechten, zuerst *Cornicularia aculeata L.* zu nennen, die zwar überall gemein, fruchtend nur nordwestlich der Lawaldauer Ziegelei vorkommt.

Sodann sind es die vielgestaltigen Cladonien, wovon allein unserm Gebiet 19 Arten angehören, deren Gestalt und Farbe auch den Blick der Unkundigen auf sich zieht. Sie finden sich hauptsächlich in lichten, sonnigen, trockenen Nadelwäldern, auf nackten oder moosigen Heideblössen, an dürren, sterilen Wegrändern, Sandgruben, Bahnausstichen, zumteil selbst auf allerlei Holzwerk, z.B. alten Dachschindeln u.s.w. Ihr Hauptkontingent liefert die Hügelgegend um den Telegraphenberg. Häufig oder gemein sind: *Cladonia cariosa Ach., pyxidata L., fimbriata L., coccifera L., rangiformis Hoffm., rangiferina L.* und *Cl. Papillaria Ehrh.* Namentlich *C. rangiferina L.* findet sich massenhaft. Im Hochsommer knirschen beim Betreten die davon überzogenen Flächen. Diese Flechte liefert Streusurrogat; im Volksmunde wird sie als „weisses Moos" bezeichnet. Nicht selten sind: *Cladonia alcicornis Lightf., gracilis L., verticillata Hoffm., macilenta Ehrh., furcata Huds.* und *uncialis L.* Zertsreut oder selten kommen vor: *Cladonia turgida Ehrh.* am Telegraphenberge, *degenerans Flke.* bei der Bergwerks-Ziegelei, *deformis L.* beim roten Wasser, *digitata L.* bei Hohenborau, Kr. Freystadt, und *uncinata Hoffm.* im Rohrbusch. Sehr selten ist *Cl. decorticata* β. *primaria Th. Fr.* auf dem Telegraphenberge.

Den Cladonien schliessen sich eng an, häufig vorkommend: *Stereocaulon tomentosum Fr.* und *condensatum Hoffm.*, hin und wieder auch *paschale L.* bei der Halbmeilmühle, selten: *St. incrustatum Flke.* (Heinersdorfer Ziegeleiberg und auf der Kuppe eines eisernen Nagels: Haus im Hohlweg). — Von den Blattflechten findet sich *Cetraria islandica L.* sehr selten im Rohrbusch zwischen Moos. Unter den Lappenflechten sind gemein: *Peltigera rufescens Hoffm.* und *canina L.*, zerstreut: *horizontalis L.* (Augustberg und Jacobi's Ziegelei) und *spuria Ach.* (Heinersdorf und Holzmann's Ziegelei), selten: *aphthosa L., venosa L.* (beide am Dammerauer Berge), *P. malacea Ach.* und *P. polydactyla Hoffm.* (beide auf dem Augustberge), sehr selten: *P. propagulifera Sw.* im Marschfeld. Selten ist ferner *Pannaria brunnea f. coronata Hoffm.* (Halbmeilmühle), zerstreut: *Psoroma hypnorum Hoffm.* β. *campestris Th. Fr.* (im Hügelrevier).

Von den scheibenförmigen Krustenflechten kommen vor: *Callopisma pyraceum var. microcarpa Anzi,* sehr selten an der Böschung der Sorauer Chaussee, *Bilimbia hypnophila Ach.*, verbreitet, *Urceolaria scruposa* γ. *arenaria Schaer*, selten am Irrgarten auf dem Patzgall; ferner *Arthrorhaphis flavovirens Borr.*, selten am Dammerauer Berge, *Biatora granulosa Ehrh.*, nicht selten Rohrbusch u.s.w., *B. fusca Schaer,* selten beim roten Wasser, und *B. gibberosa Ach.*, selten am Dammerauer Berge; sodann die gemeine *Biatora uliginosa Schrad.* mit ihrer seltenen Var. β. *humosa Ehrh.* an altem *Agaricus* auf dem Telegraphenberge und auf Kanalauswurf im Tiergarten bei Hohenborau); weiter an gleichem Standort und auf demselben Substrat die seltenen Formen *ericetorum* und *muscicola* der sonst gemeinen *Buellia myriocarpa DC.;* endlich die seltene *Steinia geophana Ngl.* (Tolles Feld) und der gemeine *Bacomyces roseus Pers.*, die sog. Pilzflechte, und *Sphyridium byssoides L.*

Aus den kernfrüchtigen Krustenflechten sind hier zu nennen: das sehr seltene, winzige *Thelidium velutinum Bernh.* auf lehmigem Sand einer Wegrandböschung bei Klopsch's Ziegelei, sodann das nicht seltene *Thrombium epigaeum Pers.* an vielen Stellen und schliesslich das äusserst seltene *Endopyrenium Michelii Mass.* an dem Abhang der Sorauer Chaussee hinter dem früheren Zollhause.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 3_1897

Autor(en)/Author(s): Hellwig Th.

Artikel/Article: Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien. 123-124